

Rainer König: Notizen zu einem Interview mit dem Philosophen Robin Celikates über zivilen Ungehorsam und Extinction Rebellion¹

Viele demokratische Errungenschaften mussten lt. Celikates durch politische Kämpfe erworben werden, die mit Rechtsbruch bzw. zivilem Ungehorsam verbunden waren. Das betonten schon Habermas und Arendt.

Dieser Rechtsbruch darf aber nicht individuellen Interessen dienen oder der bloßen Lust an der Gewalt.

Wenn das Ziel aber die Verbesserung der Gesellschaft ist, ist er (oft) zulässig.

Klimawandel wäre solch ein Punkt. Junge Leute sind von den Folgen künftig sehr stark betroffen, in der Gegenwart aber politisch noch nicht/zu wenig institutionell vertreten.

Kant betonte allerdings, dass es eine (sittliche) Pflicht zum gesetzlichen Gehorsam gebe. „Diese absolutistischen Positionen werden heute aber kaum mehr vertreten“, sie sind nach den totalitären Diktaturen der letzten Jahrzehnte in der Geschichte nicht mehr legitimierbar.

Was aber bedeutet 'Gewalt' beim gewaltfreien Protest? Das deutsche Rechtssystem geht davon aus, dass schon eine Sitzblockade eine Form der Nötigung, also der Gewalt darstellt. Das wurde aber von Habermas schon in den 80ern kritisiert.

Man sollte deshalb Gewalt hier auf die körperliche Gewalt beschränken.

Celikates: Demokratie lässt sich nicht auf Wahlen und demokratische Institutionen beschränken.

¹ https://www.deutschlandfunk.de/philosoph-celikates-zu-extinction-rebellion-klimaprotest.911.de.html?dram:article_id=461210